

-
- ausstellung** **wettbewerb sternbrauerei salzburg**
Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsbeiträge des internationalen Wohnbauwettbewerbs „Sternbrauerei Salzburg“.
- ausstellung** **genius loci**
Vermessungen zu Architektur und Tirol mit Beiträgen von über 100 Architekten und Architektinnen.
- vortrag** **hariri & hariri – architecture**
Vortrag von Gisue Hariri und Mojgan Hariri, die mit ihrem Entwurf den Wettbewerb „Sternbrauerei Salzburg“ gewannen.
- vortrag** **dietmar eberle: wohnkonzepte**
Vortrag von Dietmar Eberle (Baumschlager & Eberle) über praktische und theoretische Aspekte des Wohnens.
- nimm 3** **schöne aussichten**
Kurzvorträge von Ilse Königs, Niki Ezra Petersen und Helga Flotzinger, moderiert von Ursula Klingan.

fr	04. 05. 07	19.00 Uhr	ausstellungseröffnung mit einem Vortrag von Ernst Scholdan, Asset One Immobilienentwicklungs AG, Graz
mi	23. 05. 05	20.00 Uhr	vortrag Gisue Hariri und Mojgan Hariri „Hariri & Hariri – Architecture“ (in Englisch)
do	31. 05. 07	19.00 Uhr	führung durch die Ausstellung
do	14. 06. 07	20.00 Uhr	vortrag maxRIEDER „STADT-works“ vortrag Thomas Forsthuber „Raumkonzepte“ im Rahmen von „Gute Nachbarn Salzburg“
sa	16. 06. 07	11.00 Uhr	aut: brunch mit einer Einführung in die Ausstellung

wettbewerb

bauherr Asset One Immobilienentwicklungs AG, Graz

beratung, projektentwicklung, organisation des wettbewerbs und ausstellungskonzeption
kleboth.lindinger architects, Innsbruck, Linz, Salzburg

jury Claude Vasconi, Paris (Juryvorsitzender), Dietmar Eberle, Lochau (Fachjury), Johann Padutsch (Stadtrat Salzburg), Ernst Scholdan (Asset One), Christoph Gademayr (Asset One), Ursula Spannberger (Gestaltungsbeirat), Kari Jormakka (Gestaltungsbeirat), Rainer Kaschl (SVK), Franz Fonatsch (SVK), Robert Wimmer (SVK)

Auf dem Gelände der ehemaligen Sternbrauerei, einer ca. zwei Hektar großen Liegenschaft entlang des für die Stadt Salzburg markanten Rainbergs, realisieren die Architektinnen Gisue Hariri und Mojgan Hariri ein architektonisches und städtebauliches Vorzeigeprojekt. Das Projekt ist als Sieger aus einem internationalen Architekturwettbewerb hervorgegangen, den Asset One im Feber 2006 ausgeschrieben hatte. 18 internationale und nationale Architekten wurden im Rahmen eines beschränkten, kooperativen Gutachterverfahrens dazu eingeladen, Vorschläge für die Bebauung dieses städtebaulich sensiblen Areals an einer steilen Felswand in zentraler Lage auszuarbeiten.

Die Aufgabenstellung bestand darin, einerseits auf dem „freien“ Gelände ein Wohnprojekt mit ca. 100 Wohneinheiten in einem attraktiven Mix

aus unterschiedlichen Wohnungstypen zu konzipieren, andererseits das Gebäude der ehemaligen Sternbrauerei behutsam zu revitalisieren und in das Gesamtkonzept zu integrieren. Der Rainbergs sollte als prägendes Element des Stadtbildes für die Öffentlichkeit erlebbar erhalten und hochwertiger öffentlicher Raum mit attraktiven Plätzen geschaffen werden.

Im Sinn einer innerstädtischen Verdichtung möchte der Bauherr Asset One auf dem Areal eine urbane Alternative zu den etablierten Salzburger Villen-Vororten und Nobel-Bezirken bieten. Angeboten werden individualisierbare Wohnungen im Premiumsegment, Stadtwohnungen, welche die Qualitäten gründerzeitlicher Wohnungen mit den Vorteilen einer Neubauwohnung verbinden und preiswerte Atelierwohnungen. Mit dieser Durchmischung verschiedener Wohnungstypen und in Verbindung mit kulturellen Einrichtungen, wie dem Salzburger Architekturverein „Initiative Architektur“, soll sich der Standort zu einem vitalen, städtischen Quartier entwickeln.

Die Ausstellung zeigt alle 18 eingereichten Projekte dieses aufwändig vorbereiteten Wettbewerbs und veranschaulicht die Vielfalt an Bebauungsmöglichkeiten und kreativen Lösungen für einen anspruchsvollen Wohnbau.



1



2



3

1–3 Siegerprojekt von Hariri & Hariri – Architecture
Fotos Claudio Alessandri
Rendering Hariri & Hariri – Architecture

Eine Ausstellung in Kooperation und mit freundlicher Unterstützung von Asset One Immobilienentwicklungs AG

erste preise

Hariri & Hariri – Architecture,
Gisue Hariri, Mojgan Hariri,
New York (von der Jury zur
Realisierung empfohlen)

1 Langhof GmbH, Christoph
Langhof, Berlin

2 BRT – Bothe Richter Teherani,
Jens Bothe, Kai Richter, Hadi
Teherani, Hamburg



anerkanntungspreise

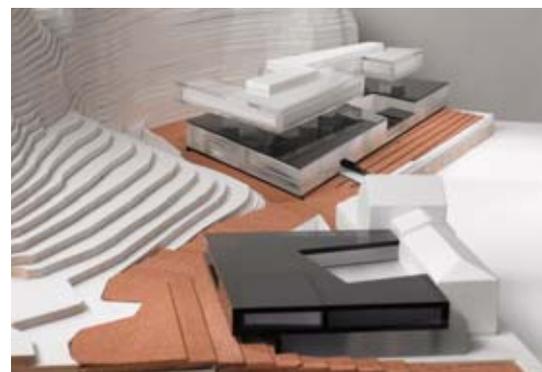
3 Toshiko Mori Architects,
New York

4 Takashi Yamaguchi &
Associates, Osaka

5 maxRIEDER Ziviltechniker
GmbH, Max Rieder, Grödig

6 Delugan-Meissl ZT GesmbH,
Elke Delugan-Meissl, Roman
Delugan, Wien

Modellfotos Claudio Alessandri



vortrag
mi 23. mai, 20.00 uhr

gisue hariri und mojgan hariri hariri & hariri – architecture

Gisue Hariri und Mojgan Hariri wurden mit Bauten wie dem Sagabonac House oder dem Museum of the 21st Century international bekannt. Ihr Projekt für das Areal der ehemaligen Sternbrauerei

ist kein spektakulärer Entwurf eines Hochhauses, sondern ein sensibles städtebauliches Konzept, mit dem die umliegende, kleinteilige Struktur weitergebaut wird. Vier um einen halböffentlichen Platz gruppierte Häuser im Westen und zwei Neubauten am Ostareal umschließen mit den Bestandsbauten einen öffentlichen Platz.

„Konzeptuell reproduziert das Projekt die Felsformationen, Ablagerungen und zufälligen Anordnungen eines Steinbruchs mit seinen aus dem Berg geschlagenen, zerkleinerten und wie zufällig aufgetürmten Felsbrocken. Jeder Block wird zu einem Container, der in seinem Inneren kleinere Blöcke oder Wohnungen umschließt. Dieser Ansatz begreift den Berg mehr als ‚Generator‘, denn als Kulisse.“ (Hariri & Hariri)

hariri & hariri – architecture

gisue hariri (geb. 1956 im Iran)

Architekturstudium an der Cornell University; seit 1986 eigenes Büro; zahlreiche Lehrtätigkeiten z. B. an der Columbia University, der Cornell University und der McGill and Parsons School of Design

mojgan hariri (geb. 1958 im Iran)

Architekturstudium (Urban Design) an der Cornell University; 1981 Alexander Schweiler Preis; Mitarbeit bei James Stewart Poshek & Partners, New York City; seit 1986 eigenes Büro

bauten (Auswahl)

2004 Sagabonac House, Long Island, NY; 2004 Juan Valdez Flagship Café, New York, NY; 2003–07 The Museum of 21st Century, New York, NY; 2002 Belmont House, Belmont, CA; 1999 The Digital House. The Un-Private House Exhibition, MoMA, New York City

weitere wettbewerbsteilnehmer

1 Kengo Kuma and Associates, Tokyo

2 Snøhetta AS, Kjetil Traedal Thorsen, Oslo

3 Itsuko Hasegawa Atelier, Tokyo

4 ZT-Arquitectos Lda., Thomas Zinterl, Gonçalo Sousa Byrne, Lissabon/Graz

5 Ernst Giselbrecht & Partner architektur ZT GmbH, Graz

6 Lechner-Lechner, Horst Lechner, Christine Lechner, Johannes Schallhammer, Salzburg

7 Souto Moura Arquitectos Lda., Eduardo do Souto de Moura, Porto

8 Halle 1, Heinz Lang, Gerhard Sailer, Salzburg

9 Architekturbüro Hubertus Mayr, Salzburg

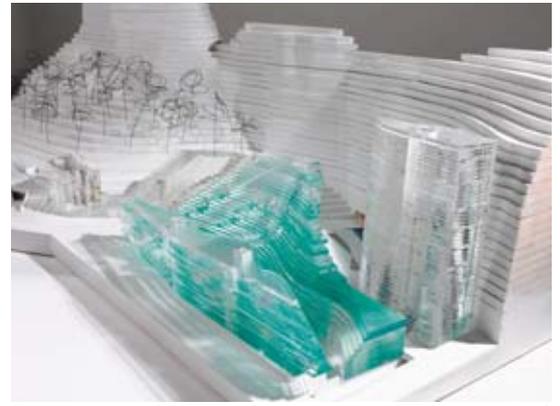
10 Architekturbüro Thomas Forsthuber, Salzburg

11 Geistweg-Architektur, Edgar Spraiter, Oberalm

Modellfotos Claudio Alessandri



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

ausstellung

5. mai bis 16. juni

genius loci

vermessungen zu architektur und tirol

ausstellungseröffnung

Freitag, 4. Mai 2007, 19.00 Uhr



„Genius loci – ein Ort der auf eine nicht näher zu beschreibende Weise etwas Anziehendes hat; eine besondere Aura, Atmosphäre oder Stimmung, die nicht unbedingt mit der Schönheit eines Ortes zu tun haben muss; ein Ort mit einem einzigartigen, ihm innewohnenden Charakter – einer besonderen Ausstrahlung. Warum hat ein Ort dieses ‚Etwas‘, das ihn von anderen unterscheidet, was geht von ihm aus, was macht ihn so anziehend?“

Orte und Bauwerke prägen Menschen und wirken am Denken über Architektur und Raum mit. Sie sind Wegbegleiter, Impulsgeber und Orientierungspunkte innerhalb der Architekturdiskussion. In diesem Sinne existiert bei ArchitektInnen ein sehr spezifisch geprägtes Verhältnis zum Thema „genius loci“. Denn jede mit Architektur betraute Person kennt Orte, Bauten oder Räume, die entweder die persönliche Architektur- und Raumsozialisation beeinflussen haben oder eine besondere Anziehung aufweisen.

aut. architektur und tirol hat über 100 ArchitektInnen in Tirol eingeladen, das Land zu vermessen und ihre persönlichen „genius loci“ mit Hilfe selbst angefertigter Fotografien in einer Ausstellung zu präsentieren. Unter der Prämisse persönlich empfundener Qualitäten werden Orte und Räume, bekannte und unbekannte Plätze, anonyme Bauwerke oder auch von ArchitektInnen errichtete Gebäude gezeigt und „Unsichtbares“ sichtbar gemacht.

„genius loci“ führt damit eine Ausstellungsreihe fort, die – wie etwa „Haus Enzian“ (1999), „ex libris“ (2002) oder „sketches. Skizzen zu Architektur und Tirol“ (2004) – die Wahrnehmung und den persönlichen Zugang von ArchitektInnen zu einem Thema zu vermitteln versucht.

eine ausstellung mit beiträgen von

architekten kritzinger-brenner • architektur ps • architekturbüro klasz • architekturhalle wulz-könig • architekturteam steinklammner • arge undarchitektur feichtinger klima • christian aste • kathrin aste • atp • bad-architects • beaufort – florian lamprecht • columbusnext stellwerk2 • convoi architektinnen • peter bedner • gerhard blasisker • alfred r. brunensteiner • stefano de martino • claudius dialer • din a4 • celia dipauli • gerhard dollnig • arno fessler • martin franzmair • daniel fügenschuh • fügenschuh hrdlovcis architekten • volker giencke • giner + wucherer • gogl & partner • jurgen groener • hans peter gruber • gsottbauer architektur.werkstatt • erich gutmorgeth • heinz-mathoi-streli • christoph hözl • hermann holzknecht • holz box tirol • reinhardt honold • sabine ilmer, luis ilmer • institut für architekturtheorie und baugeschichte • institut für gestaltung: studio 1 • institut für gestaltung: studio 2 • institut für konstruktion und gestaltung • institut für städtebau und raumplanung • peter jungmann • hermann kastner • andreas kleboth • ursula klingan • arnold klotz • rainer köberl • stephan krätschmer • elke krismer • bart lootsma • peterlorenz_ateliers • machné architekten • madritsch + pfurtscheller • manzl.ritsch. sandner • peter mayrhofer • richard messner • volker miklautz • gerhard mitterberger • moser + kleon • martin mutschlechner • noldin & noldin architekten • johann obermoser • ohnmacht-flamm-architekten • ursula ortner mahuschek, alois ortner • horst parson • veit pedit • pendlarchitects • niki ezra petersen • paul petter • michael prachensky • raimund rainer • helmut reitter architekt • riccione architekten • angelika rieder-matt • kurt rumplmayr • querkopf • bruno sandbichler, feria gharakhazadeh • sapinski-salon.architektur • martin scharfetter • schlögl & süss architekten • martin schranz • architekt schwärzler zt gmbh • bruno schwamberger • seelos-architekten • gabriela seifert • elisabeth.senn.architektur • eric sidoroff • stoll . wagner • veit streli, ulrich wörz • studio plexus • tatanka ideenvertriebsgesellschaft m.b.h. • teamk2 architects • teamwerk architekten • a tschapeller m steinlechner • dieter tuscher • umfeld • robert veneri • albert weber • anton widauer • johannes wiesflecker

genius loci

Jeder Teilnehmer – ArchitektInnen, Architekturbüros und Institute der Architekturfakultät der Universität Innsbruck – konnte bis zu vier Fotos von seinen persönlichen „genius loci“ und ein Statement zu seiner Auswahl einsenden.

vortrag

mi 9. mai, 19.00 uhr

dietmar eberle (baumschlager & eberle) wohnkonzepte

dietmar eberle

geb. 1952 in Hittisau (Vbg.); 1973–78 Studium an der Technischen Hochschule Wien; seit 1985 Arbeitsgem. und Büro mit Carlo Baumschlager; seit 1999 Professur für Architektur und Entwerfen an der ETH Zürich; Leiter des ETH Wohnforums

bauten (Auswahl)

Bürogebäude Münchner Rückversicherung, München; Verwaltungsgebäude WHO/UNAIDS, Genf; Rohner Hafengebäude, Fussach; Saeco, Lustenau; Holz Altenried, Hergatz; ETH E-Science Lab, Zürich; Öko Hauptschule, Mäder; zahlreiche Wohnanlagen u. a. „Achslengut“, St. Gallen; „Lohbach I“, Innsbruck; „MOMA“, Peking; „Verwalter“, Dornbirn

mit freundlicher Unterstützung von NEUE HEIMAT TIROL

Dietmar Eberle beschäftigt sich intensiv mit den vielseitigen Facetten des Themas Wohnbau. Gemeinsam mit Carlo Baumschlager hat er zahlreiche Wohnbauten – vom preisgünstigen, teilweise im Selbstbau realisierten Einfamilienhaus über typologisch differenzierte, städtische Geschosswohnungsbauten bis hin zu Wohnanlagen in urbanen Randzonen – realisiert.

Außerdem leitet Dietmar Eberle im Rahmen seiner Professur für Architektur und Entwerfen an der ETH Zürich das ETH Wohnforum, eine interdisziplinäre Forschungsstelle. Ein Team aus Fachleuten der Architektur, Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften betreibt in dieser Abteilung unter dem Vorzeichen der Nachhaltigkeit Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung und Lehre im Feld der Erkenntnisgewinnung zu den komplexen Zusammenhängen zwischen Mensch, Gesellschaft und gebauter Umwelt.

Dieser theoretischen und praktischen Auseinandersetzung Dietmar Eberles mit dem Thema Wohnen widmet sich sein Vortrag im **aut**.



1 Einfamilienhaus in H. (D),
Foto Eduard Hueber

vortrag

do 14. juni, 20.00 uhr

gute nachbarn salzburg maxrieder, thomas forsthuber

maxrieder

geb. 1957; Architekturstudium an der Universität für angewandte Kunst in Wien; Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Boku in Wien; seit 1992 Atelier in Wien und Salzburg; Lehrtätigkeiten und Gastprofessuren im Bereich Architektur und Städtebau

bauten (Auswahl)

Wasserkraftwerk Königsseeache, St. Leonhard; S1 – Wiener Südrandstraße; Kindergarten, Aigen/Salzburg; Wohnanlage Wittgenstein Neuwaldegg/Wien; Masterpläne für Salzburg und Wien; Hochhausstudie Innsbruck

thomas forsthuber

geb. 1961; Architekturstudium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz; seit 1996 Atelier in Salzburg; seit 2001 gemeinsames Atelier mit Christoph Scheithauer; Lehrtätigkeit u. a. an der Universität Mozarteum, Salzburg

bauten (Auswahl)

Kinder- und Jugendhaus Lieferring, Salzburg; Quartier Bruderhof Linzergasse, Salzburg; Gartenstadt Aigen X, Salzburg; Atelierhaus Kaind-Hönig, Salzburg; Nationalparkzentrum Hohe Tauern, Mittersill

Im Rahmen der von der INITIATIVE ARCHITEKTUR (Salzburg) initiierten Vortragsreihe „Gute Nachbarn“ sind jeweils zwei ArchitektInnen eines Bundeslandes zu einem Doppelvortrag eingeladen. Diese Kooperation der einzelnen Häuser der Architektur möchte eine Zusammenschau von regional unterschiedlichen Situationen ermöglichen und ein erweitertes Bewusstsein für die Architekturlandschaften Österreichs schaffen.

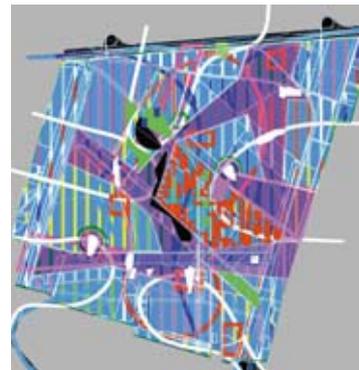
Die Salzburger Architekten maxRIEDER und Thomas Forsthuber werden in diesem Doppelvortrag auch ihre gleichzeitig im **aut** gezeigten Beiträge zum Wettbewerb „Sternbrauerei Salzburg“ vorstellen.

maxrieder: stadt-works

„Im Drama der Ästhetik und des Marktgeschehens werden archaische, dynamische, artifizielle und sonderbare Formen, Gestalten und Körper als Öffentliches und Privates systemisch in Beziehung gesetzt, die Signifikanz und Identität ausprägen. Architektur ist eine soziale Kunst; Stadt ein soziales Kunstwerk; katexochen.“ (maxRIEDER)

thomas forsthuber: raumkonzepte

„Die Weite des Landschafts- und Stadtraumes spiegelt sich in der inneren Seelenlandschaft. Das Erlebnis dehnt den verschlossenen Seelenraum. Verinnerlichung – Atmung – Öffnung – Transformation – Bewegung – Raum. Der individuelle Innenraum verbindet sich mit dem vorgefundenen Außenraum und verdichtet sich zur komplexen Raumstruktur. Widerstand – Raumkonzept – Durchbruch – Vielfalt.“ (Thomas Forsthuber)



1



2

1 maxRIEDER,
AA-AspernAspern-
Masterplan
2 Thomas Forsthuber
Kinder- und Jugendhaus
Liefering Süd, Salzburg
Foto Paul Ott

vor ort 84

fr 11. mai, 18.00 uhr

manfred gottbauer 's zenzi – sozialzentrum zirl

Im Rahmen eines „Vor Ort“-Werkgesprächs führt Architekt Manfred Gottbauer durch das aus einem EU-weiten Wettbewerb hervorgegangene und im Frühjahr 2007 fertig gestellte Seniorenwohnheim in Zirl.

Der mit einem Mantel aus Lärchenschindeln umhüllte, kompakte Baukörper ist nach Nordosten etwas in der Höhe zurück genommen und öffnet sich über eine Brücke zu einem auf Straßenniveau liegenden Platz nahe der Kirche. Das dreigeschossige Gebäude ist um einen zentralen Hof herum organisiert, der optimale Lichtsituationen im ganzen Haus schafft, unterschiedlichste Ein- und Ausblicke gewährt und den BewohnerInnen Rundgänge ermöglicht. Zusätzlich bietet das Haus mit Terrassen, Veranden und einem (Therapie-)Garten ein großzügiges Angebot an gemeinschaftlich nutzbaren Bereichen.



1 Sozialzentrum Zirl
Foto Manfred Gottbauer

treffpunkt

Haupteingang, Kurat-Schranz-Weg 2 (südl. der Kirche), 6170 Zirl
Eintritt frei
keine Anmeldung erforderlich

manfred gottbauer

geb. 1953 in Ried i. L.; Architekturstudium an der TU Innsbruck; 1989–94 Assistent an der TU Innsbruck; seit 1995 Architekturbüro in Innsbruck

bauten (Auswahl)

2007 Casa Estudio y Apartamento, Las Rosas, Argentina; 2003 Doppelhaus am Lohbach, Innsbruck; 2000 Neugestaltung Pfundplatz, Schwaz

nimm 3

di 5. juni, 20.00 uhr

schöne aussichten ilse königs, niki ezra petersen, helga flotzinger

Im Mittelpunkt dieses von Ursula Klingan zusammengestellten und moderierten Abends stehen drei unterschiedliche Bauaufgaben, die von den Architektinnen auf ihre spezifische Art und Weise gelöst wurden. Die Gemeinsamkeit besteht im sensiblen Umgang mit Raum und Material, ein Ansatz, der in den drei – von den Architektinnen in Kurzvorträgen präsentierten – Projekten mit unterschiedlicher Gewichtung sichtbar wird.

Ilse Königs strukturiert durch einen Zubau ein Haus aus den 1920er Jahren in Bergheim (D) um und erweitert den in Sichtmauerwerk ausgeführten Altbau räumlich zur Gartenfläche. Ein neuer Betonkubus verschiebt sich zum Bestand und orientiert sich mit einer Glaskante zum Außenraum und damit zum Garten. Auch der Zubau zu einer alten Villa in Mühlau von Niki Ezra Petersen definiert durch seine Positionierung den Außenraum neu. Durch den Einsatz von großen Glaselementen verbindet sich der Innenraum mit der parkähnlichen Umgebung. Das Haus in Waldzell (OÖ) von Helga Flotzinger wird in seiner räumlichen Abfolge von der spezifischen Bauaufgabe eines barrierefreien Wohnhauses bestimmt. Das räumlich abwechslungsreiche Gefüge bietet im Inneren eine unerwartete Großzügigkeit und unterschiedliche taktile und sensualistische Reize.

„Alle drei Positionen zeigen die Präsenz von Architektinnen im aktuellen Baugeschehen. Auch wenn dies in der Öffentlichkeit und von den politischen EntscheidungsträgerInnen noch nicht entsprechend wahrgenommen wird, sollen und wollen wir nicht mehr auf die neu entstandenen Qualitäten verzichten, die sich aus dem vermehrten Zugang von Frauen zur Architektur ergeben.“ (Ursula Klingan)



1 Ilse Königs: Transformation Haus E., Bergheim (D)
Foto Königs Architekten
2 Niki Ezra Petersen: Zu- und Umbau „Rauchvilla“, Innsbruck
Foto Lukas Schaller

3 Helga Flotzinger: Barrierefreies Wohnhaus, Waldzell (OÖ)
Foto Martin Tusch

ilse königs

geb. 1962 in Innsbruck; Architekturstudium an der TU Innsbruck; 1990–96 Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Köln; 1993 Gaststudium an der KHM, Köln; seit 1996 „Königs Architekten“ mit Ulrich Königs in Köln

bauten (Auswahl): 2004 Pfarrzentrum St. Franziskus, Regensburg; 2004 Haus D., Kaarst; 2002 Haus E., Bergheim

niki ezra petersen

geb. 1957 in Fredericia (Dänemark); Architekturstudium in Innsbruck und Haifa; seit 1984 freischaffende Architektin

bauten (Auswahl): Umbau Rauscher, Innsbruck (in Arbeit); 2005 Aufstockung Sokol-Zelger-Wurmböck, Innsbruck; 2002 Haus Rauchegger, Innsbruck; 2000 Haus Santer, Innsbruck; 1995 Umbau und Revitalisierung Burg Wolfsturn, Andrian, Südtirol; 1992 Zu- und Umbau Schneeburgschlössl, Innsbruck

helga flotzinger

geb. 1972 in Salzburg; Architekturstudium an der TU Innsbruck; 1999 Gründung der Gruppe convoi architekten; seit 2004 freischaffende Architektin; seit 2006 im Sektionsvorstand der Österreichischen Bundeskammer der Architekten

projekte (Auswahl): 2005 Ausstellung „Leben in einem Denkmal“, Hall i. T. (gem. mit convoi); 2005 Second Hand Laden, Innsbruck; 2004 Platzgestaltung Köstendorf, Salzburg

aut: door 4

sa 2. juni, 11.00 uhr

auf nach pradl mit angelika schafferer

Im Stadtteil Pradl bietet sich auf engstem Raum ein Überblick über die Stadt- und Architekturentwicklung Innsbrucks: Ein noch erhaltener alter Dorfkern mit Bauernhäusern und Dorfbrunnen, Schule, Kirche und gründerzeitliche Wohnbauten, Zeugnisse des boomenden sozialen Wohnbaus aus der Zwischenkriegszeit, die wenig später errichteten Südtirolersiedlungen und Infrastrukturbauten der 1950er Jahre wie die Rhomberg-Passage bilden ein heterogenes, zentrumsnahes Viertel.

Der Rundgang „aut: door 4“ führt u. a. zu Schulbauten von Eduard Klinger und Arthur Ringler sowie von Jakob Albrecht und Theodor Prachensky, zu einem Wohnbau von Josef Lackner, dem Tivolibad von Norbert Heltschl und einem Mehrfamilienhaus von Hans Fritz, einem Schüler von Otto Wagner und Adolf Loos.



1 Foto Angelika Schafferer

treffpunkt

Vorplatz Einkaufszentrum Sillpark

dauer ca. 2 Stunden

kosten Euro 8,-
Maximal 25 Teilnehmer

information und anmeldung
telefonisch 0512. 57 15 67 oder
E-Mail an office@aut.cc

angelika schafferer

Studium der Germanistik und Politikwissenschaft in Innsbruck, seit 1997 Kulturvermittlerin an der Schnittstelle zwischen Publikum und Objekt in Museen und im öffentlichen Raum

aut: kids

workshops und exkursionen für junge besucherinnen

fr 11. 05. 07 14.30 Uhr
fr 15. 06. 07 14.30 Uhr

„allerorts und nirgendwo“

Workshop für Kinder ab 7 Jahren
Ort: aut. architektur und tirol; Dauer: bis 17.00 Uhr
Kosten: Euro 6,- (5,- für Geschwister; 2,50 für Mitgliedskind)
Anmeldung bis spätestens 2 Tage vorher erforderlich

sa 23. 06. 07 10.00 Uhr

„living in a hotel“

Exkursion ins Parkhotel Hall für Kinder ab 7 Jahren
Treffpunkt: Parkhotel Hall, Foyer, Turnfeldgasse 1, Hall i. T.
Dauer: bis 14.00 Uhr
Kosten (inkl. gemeinsamen Mittagessen): Euro 8,-
(6,- für Geschwister; 2,50 für Mitgliedskind)
Anmeldung bis spätestens 15. 06. 07 erforderlich

konzept und durchführung

Monika Abendstein (Architektin)
Astrid Schöch (Pädagogin)

information und anmeldung
telefonisch 0512. 57 15 67 oder
E-Mail an office@aut.cc

allerorts und nirgendwo

Angeregt von der Ausstellung „genius loci“ beschäftigen auch wir uns mit besonderen Orten und ihrer Ausstrahlung. Ausgerüstet mit Stadtplan, Notizblock und Fotoapparat machen wir einen Streifzug durch die Stadt, suchen und dokumentieren Orte, die uns auffallen, beeindrucken oder für uns ganz besonders wichtig sind.

Gemeinsam präsentieren wir anschließend unsere Fotos, Skizzen und Notizen in einer kleinen, selbst gestalteten Ausstellung im **aut**.

living in a hotel

Schon Ferienpläne? Wie lebt man in einem Hotel, was muss in einem Hotel alles gemacht werden? Die gemeinsam mit dem Kulturlabor Stromboli veranstaltete Exkursion führt uns ins Parkhotel Hall, wo wir diesen Fragen nachgehen.

In einem vierstündigen Workshop werden wir etwa als HotelmanagerIn, KellnerIn, KüchenchefIn, Stockmädchen und -bursche, als Gast und Angestellte das Parkhotel vor und hinter den Kulissen erleben und uns dabei mittags selbst bekochen.



ausschreibung

5. btv bauherrenpreis für tirol

einsendeschluss 22. 06. 2007

nähere informationen
Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Marketing & Kommunikation
Hannes Leitner
Stadtforum, 6020 Innsbruck
Tel 0505. 333 -1401
hannes.leitner@btv.at
www.btv-arch.at

Mit dem „5. BTV Bauherrenpreis für Tirol“ zeichnet die Bank für Tirol und Vorarlberg innovative und zeitgenössische Architektur in Tirol aus, um die Bedeutung der Bauherren in der Öffentlichkeit verstärkt bewusst zu machen. Der Bauherrenpreis wird von der BTV in Kooperation mit **aut. architektur und tirol** durchgeführt und von den Juroren Otto Kapfinger, Florian Nagler sowie Marta Schreieck in den Kategorien Wohnbau, Gewerbliches Bauwerk, Öffentliches Bauwerk und Transformierung vergeben.

Zur Einreichung zugelassen sind in Tirol errichtete Bauwerke, die dem Anspruch zeitgenössischer architektonischer Qualität entsprechen und die durch das positive Zusammenwirken von Architekt und Bauherr zustande gekommen sind. Als Voraussetzung gilt, dass der Fertigstellungstermin des Bauwerks nach dem 1. Jänner 2005 datiert ist. Die Gesamtpreisumme beträgt 30.000,- Euro und wird zu gleichen Teilen an die Bauherren und Architekten vergeben.

preisverleihung

fr 1. juni, 18.00 uhr

„josef-lackner-preis 2007“ an othmar barth

begrüßung

Manfried Gantner, Rektor der LFU Innsbruck
Tilmann Märk, Dekan der Fakultät für Architektur

laudatio und festvortrag

Friedrich Achleitner

othmar barth

geb. am 22. 5. 1927 in Brixen; Tischlerlehre in der Werkstätte des Vaters Johann Barth jun.; 1947–52 Diplomstudium an der Technischen Universität Graz; 1946–53 Praxis an Baustellen und im Büro von Architekt Wilhelm Weyhenmeyer in Bozen; 1953–55 Studium an der Universität Rom; Praxis im Planungszentrum des Olympischen Komitees in Rom unter der Leitung von Annibale Vitellozzi, wo gem. mit Pier Luigi Nervi die Planungen für die Olympiabauten in Rom durchgeführt wurden; seit 1955 eigenes Büro in Brixen; 1975–93 Professor für Raumgestaltung und Entwerfen an der Technischen Fakultät der Universität Innsbruck

Im Rahmen des vom Dekan und dem Fakultätsrat der Fakultät für Architektur der Universität Innsbruck neu eingeführten „Fakultätstag“ wird der ebenfalls neu geschaffene „Josef-Lackner-Preis 2007“ an Othmar Barth vergeben. Die Fakultät ehrt damit Othmar Barths langjährige und engagierte Bemühungen für das universitäre Geschehen – insbesondere für die Architekturfakultät – sowie seine Pionierarbeit auf dem Gebiet der Architekturmoderne.

„Othmar Barth zu würdigen, bedeutet auch über den Lehrer Barth zu sprechen. Othmar Barth war u. a. deshalb ein so guter Lehrer, weil er keine verbal definierte Lehrmeinung hatte, er vergab kein vorgefertigtes und abgepacktes Wissen, das seine Studentinnen und Studenten zu verdauen hatten. Seine Vorträge und Gespräche tasteten sich langsam und vorsichtig an die Probleme der Architektur heran, immer fragend, unsicher, Neues entdeckend. Die besten Lehrer sind nach meiner Meinung die, die andere an ihrem eigenen Lernprozess teilnehmen lassen und sich auch nicht genieren, von jüngeren etwas zu lernen. Othmar Barth gesteht jedem, dass er in seiner Rolle als



1 Othmar Barth
2 Seehotel Ambach, Kaltern,
Architektur: Othmar Barth
Foto Archiv Mayr Fingerle



2

Lehrer selbst am meisten gelernt hat. Dazu gehört ein offener, neugieriger, aufnahmebereiter, der Welt und den Menschen zugewandter Charakter, der sich auch, wie wir hier sehen, in Architektur auszudrücken vermag.“ (Friedrich Achleitner)

Die feierliche Überreichung des „Josef-Lackner-Preises 2007“ findet im **aut. architektur und tirol** statt.

eröffnungen

fr 1. juni, ca. 19.30 uhr

othmar barth architekt und lehrer

begrüßung

Rainer Graefe, Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck
Rainer Köberl

festrede

Friedrich Kurrent

veranstaltungsort

Archiv für Baukunst
Lois-Welzenbacher-Platz 1
6020 Innsbruck, 3. und 6. Stock

ausstellungsdauer

1. Juni bis 27. Juli 2007

öffnungszeiten

Di bis Fr 14.00–18.00 Uhr,
Mi 14.00–20.00 Uhr
Eintritt frei

barth schüler und schülerinnen 1975 – 1993

In den 18 Jahren seiner Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck prägte Othmar Barth eine ganze Generation von jungen Studentinnen und Studenten. Fünfundzwanzig der inzwischen international tätigen Architekten wurden aufgefordert, sich jeweils mit einer Studienarbeit und einem Projekt aus jüngster Zeit an dieser Ausstellung zu beteiligen:

barbara ablinger • renate benedikter-fuchs • arno bereiter • clemens bortolotti • elke delugan-meissl • verena dietrich • hugo dworzak • jakob fuchs • christoph gärtner • sylvie gaspard • thomas giner • manfred gsottbauer • pekka harni • walter hauser • georg klotzner • rainer köberl • veronika köllensperger • ingrid krazer • wolfgang kritzinger • zehra kuz • stefan lasinger • gerhard manzl • richard messner • thomas moser • irmgard mutewsky • rainer noldin • regina noldin • regina öschlberger • wolfram pardatscher • georg pendl • niki ezra petersen • rainer pirker • wolfgang pöschl • raimund rainer • sonja ramusch • helmut reitter • peter riepl • kurt rumplmayr • manfred sandner • joachim schmidle • thomas schnizer • ursula spannberger • evelyn steiner • johannes wiesflecker • erich wucherer

studien zum werk von lois welzenbacher

Othmar Barth widmete sich in seiner Lehre ausführlich dem Studium der Bauten von Lois Welzenbacher. Die 1990 in Zusammenarbeit mit Friedrich Kurrent erarbeitete Ausstellung „Lois Welzenbacher 1889–1955. Architekturmodelle. Studienarbeiten der Universität Innsbruck und der TU München“ trug maßgeblich zur Wiederentdeckung des Architekten bei. 14 ausgewählte Modelle führen diese außerordentlich erfolgreiche Initiative von Othmar Barth und Friedrich Kurrent erneut vor Augen.



1 Modell des Kinderheim Ehlert, Hindelang (Allgäu)
Architektur: Lois Welzenbacher, 1931–33
Foto Archiv für Baukunst

1

werkschau othmar barth

veranstaltungsort

Galerie Prisma der Südtiroler
Künstlerschaft, Weggenstein-
straße 12, 39100 Bozen, Italien

eröffnung

Freitag, 18. Mai 2007

Nähere Informationen
www.kuenstlerbund.org

aut: stellt vor **weißraum – forum für visuelle gestaltung innsbruck**

nähere informationen

www.weisraum.at
(ab 06/2007)

Seit 2005 finden unter dem Motto „[typo]graphic“ im **aut. architektur und tirol** regelmäßig Vorträge statt, die sich Fragen der zeitgenössischen grafischen und typografischen Gestaltung widmen. Mit Ende 2006 wurde der Verein „weißraum – forum für visuelle gestaltung innsbruck“ gegründet, der mit **aut** weiterhin eng kooperieren wird.

Der ursprüngliche, auf Fragen der Typografie konzentrierte Fokus soll in Zukunft auf zeitgenössische visuelle Gestaltung im weiteren Sinn erweitert werden. Schriftgestaltung und spezifische Fragen, die sich aus dem Übergang von der zwei- zur dreidimensionalen grafischen Gestaltung ergeben, werden auch weiterhin einen Schwerpunkt darstellen. Darüber hinaus besteht die Absicht, die Aktivitäten des Vereins ab dem Jahr 2008 Schritt für Schritt auszudehnen: Workshops und Weiterbildungsangebote zählen ebenso dazu wie ein geplanter „Preis für Visuelle Gestaltung“ oder ein vorläufig „Labor“ genanntes Experimentierfeld.

Ziel von „weißraum“ und seinen Kooperationspartnern ist es, nachhaltig ein Plateau für den Austausch grafischer Problemstellungen in Innsbruck und darüber hinaus für ganz Westösterreich zu etablieren und die Bedeutung dieses Bereichs für die Gegenwartskultur herauszustreichen.

di 22. 05. 07 20.00 Uhr

susanne wehde „Die Mittelachse als Gesinnungsfrage. Der Max Bill – Jan Tschichold Streit und das Ende der klassischen Moderne“

do 21. 06. 07 20.00 Uhr

friedrich forssman „Die Ausstellung ‚Arno Schmidt? – Allerdings‘ im Schiller Nationalmuseum in Marbach“

di 25. 09. 07 20.00 Uhr

ruedi baur „Das Gesetz und seine visuellen Folgen“

do 11. 10. 07 19.00 Uhr

fred smeijers „Warum neue Schriften“

di 06. 11. 07 19.00 Uhr

hannes und petruschka vogel „Schrift und Zeichen im urbanen Kontext“

do 13. 12. 07 19.00 Uhr

gisela steinlechner „graphic brute – ‚in puncto aufl. richte ich mich nach der einwohnerzahl der erde.““

[typo]graphic

di 22. mai, 20.00 uhr

susanne wehde: die mittelachse als gesinnungsfrage der max bill – jan tschichold streit

susanne wehde

geb. 1965; Studium der Neueren Deutschen Literatur, Soziologie und Theaterwissenschaft an der LMU, München; Promotion mit einer zeichentheoretischen und kulturgeschichtlichen Studie zur Typografie und ihrer Entwicklung, erschienen 2000 bei Niemeyer unter dem Titel „Typographische Kultur“; arbeitet heute in der Marktforschung und beschäftigt sich im „zweiten Leben“ weiterhin mit Typografie.

1946 entspann sich zwischen Jan Tschichold und Max Bill ein Disput um anachisale und mittelachisale typografische Textkomposition, in dem die Präferenz für eines der beiden Satzschemata zum Zeichen politischer Gesinnung stilisiert wurde. Dieser Streit erklärt sich nur vor dem Hintergrund der Ideologisierung typografischer Gestaltungsfragen in den 1930er Jahren.

Er zeigt aber nicht nur, wie gestalterische und weltanschauliche Aspekte in der Diskussion zusammengeführt werden, sondern entzündet sich auch an gegensätzlichen Vorstellungen über die Möglichkeiten zur unablässigen Weiterentwicklung typografischer Formensprache. Während Max Bill

ungebrochen das Fortschrittspostulat der anti-traditionalistischen Moderne vertritt, erweist sich Jan Tschichold als erster Theoretiker der typografischen Postmoderne.

Diesen unterschiedlichen Aspekten des „Max Bill – Jan Tschichold Streits“ wird sich Susanne Wehde in ihrem Vortrag im **aut** widmen.

[typo]graphic

do 21. juni, 20.00 uhr

friedrich forssman die ausstellung „arno schmidt? – allerdings“

friedrich forssman

geb. 1965; Schriftsetzerlehre; 1985–90 Studium bei Hans Peter Willberg; seit 1990 Arbeit in Kassel für die Arno Schmidt Stiftung und freischaffend tätig; 2001 Gründung des Gestaltungsbüros „Forssman de Jong“ mit Ralf de Jong; zahlreiche eigene Publikationen, darunter „Lesetypografie“ (gemeinsam mit Hans Peter Willberg) und „Detailtypografie“ (beide Verlag Hermann Schmidt, Mainz)

Friedrich Forssman zählt zu den herausragenden Buchgestaltern Europas, die von ihm grafisch ausgestatteten Bücher sind vielfach mit Preisen ausgezeichnet.

Eine weniger bekannte Seite von Forssman ist jene des Ausstellungsgestalters. Die langjährige Zusammenarbeit mit der Arno Schmidt Stiftung, in deren Verlauf Forssman die auch in grafischer Hinsicht überaus anspruchsvollen Texte Arno Schmidts eindrucksvoll in eine Buchform „übersetzte“, führte im Jahr 2006 zu dem Auftrag, die Sonderausstellung der Arno Schmidt Stiftung im Schiller-Nationalmuseum in Marbach nicht nur grafisch, sondern auch szenografisch bis hin zur Ausstellungsarchitektur zu betreuen. Den Entstehungszusammenhängen dieser Arbeit widmet sich Forssman in seinem Vortrag im **aut**.



1 Ausstellung „Arno Schmidt? – Allerdings“ im Schiller Nationalmuseum in Marbach

weitere informationen

STEIGER electronics
 Leopoldstraße 42a
 6020 Innsbruck
 Tel +43 (0)512 580893
 Fax +43 (0)512 580893-16
 info@steigermedia.com

Apple autorisierter Händler
 Apple autorisierter Service
 Partner
 Apple Solution Expert Education

STEIGER electronics, Apple autorisierter Händler und Service Partner in Innsbruck, ist der Ansprechpartner, wenn es um Apple Produkte, Lösungen und Service geht – nicht nur für das professionelle Umfeld in den Bereichen Architektur und Design, Druck, Grafik sowie Audio und Video. STEIGER electronics bietet kompetente und persönliche Atmosphäre für Consumer und Business Kunden, ab sofort im neuen Sales and Support HOT Spot in der Leopoldstraße 42a.

Seit Jahren unterstützt STEIGER electronics als Sachsponsor die Arbeit von **aut, architektur und tirol**, wofür wir uns herzlich bedanken.



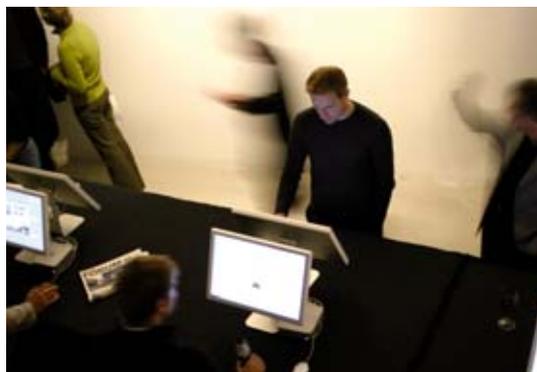
2



1



3



4

1 Apple iMacs im STEIGER electronics Shop in der Leopoldstraße
2 Produktauswahl: Apple Macbook 13 Zoll und Macbook Pro 15 und 17 Zoll
3 Apple Lifestyle pur: iPod nano und vieles mehr
4 Ausstellung ZV-Bauherrenpreis 2005 im **aut** mit 34 Apple Rechnern als Ausstellungsinstallation

subventionsgeber

Bundeskanzleramt – Sektion für Kunstangelegenheiten
 Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Kultur
 Stadt Innsbruck
 Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg

jahrespartner

BIG – Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
 HALOTECH LICHTFABRIK GmbH
 SIGNA Holding GmbH
 Sto Ges.m.b.H.
 D. Swarovski & Co.
 Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer

sponsoren und förderer

Barth Innenausbau KG
 Bene Büromöbel
 BRAU UNION Österreich AG
 Fröschl Bau AG – Creativ Beton
 MPREIS WarenvertriebsgmbH
 PORR AG
 Einrichtungshaus Wetscher



programmübersicht

fr	04.05.07	19.00 Uhr	ausstellungseröffnung „genius loci. vermessungen zu architektur und tirol“ ausstellungseröffnung „Sternbrauerei Salzburg. Ein internationaler Wohnbauwettbewerb“ vortrag Ernst Scholdan „Wettbewerb Sternbrauerei Salzburg“
do	09.05.07	19.00 Uhr	vortrag Dietmar Eberle (Baumschlager & Eberle) „Wohnkonzepte“
fr	11.05.07	14.30 Uhr	kinderprogramm mit Workshop „Allerorts und Nirgendwo“
fr	11.05.07	18.00 Uhr	vor ort 84 Manfred Gsottbauer „s'zenzi – Sozialzentrum Zirl“
di	22.05.07	20.00 Uhr	[typo]graphic (Vortrag) Susanne Wehde „Die Mittelachse als Gesinnungsfrage. Der Max Bill – Jan Tschichold Streit und das Ende der klassischen Moderne.“
mi	23.05.07	20.00 Uhr	vortrag Gisue Hariri und Mojgan Hariri „Hariri & Hariri – Architecture“
do	31.05.07	19.00 Uhr	führung durch die Ausstellung „Sternbrauerei Salzburg. Ein internationaler Wohnbauwettbewerb“
fr	01.06.07	18.00 Uhr	preisverleihung „Josef-Lackner-Preis 2007“ an Othmar Barth
sa	02.06.07	11.00 Uhr	aut: door 4 „Auf nach Pradl“ mit Angelika Schafferer
di	05.06.07	20.00 Uhr	nimm 3 „Schöne Aussichten“ mit Ilse Königs, Niki Ezra Petersen und Helga Flotzinger
do	14.06.07	20.00 Uhr	vortrag maxRIEDER „STADT-works“ und Thomas Forsthuber „Raumkonzepte“ im Rahmen von „Gute Nachbarn Salzburg“
fr	15.06.07	14.30 Uhr	kinderprogramm mit Workshop „Allerorts und Nirgendwo“
sa	16.06.07	11.00 Uhr	aut: brunch mit Einführung in die aktuellen Ausstellungen ausstellungsende „genius loci. vermessungen zu architektur und tirol“ und „Sternbrauerei Salzburg. Ein internationaler Wohnbauwettbewerb“
do	21.06.07	20.00 Uhr	[typo]graphic (Vortrag) Friedrich Forssman „Die Ausstellung ‚Arno Schmidt? – Allerdings‘ im Schiller Nationalmuseum in Marbach“
sa	23.06.07	10.00 Uhr	kinderprogramm mit Exkursion „living in a hotel“

impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
aut. architektur und tirol
im adambrau. lois welzenbacher platz 1
6020 innsbruck. austria
www.aut.cc, office@aut.cc
t + 43.512.57 15 67
f + 43.512.57 15 67 12

öffnungszeiten

di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

Redaktion:
Claudia Wedekind, Arno Ritter
Typografisches Konzept:
Bohatsch Visual Communication
Satz: Claudia Wedekind
Erscheinungsort: Innsbruck
Druck: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

aut: info
Österreichische Post AG/Sponsoring.Post
VPA 6020 Innsbruck 04Z035962S
ZVR-Zahl 29 93 16 789

vorschau

juni bis september

lois und franziska weinberger
„Feldarbeit: PICK UP AREAS 1989 – 2007“

aut ist Mitbegründer der
Architekturstiftung Österreich
Architekturstiftung Österreich

